

Überlebenstraining durch Berufsausbildung



In Dimapur in Nagaland entsteht zur Zeit eine Berufsausbildungsstätte für junge Menschen, um Ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und ihre Zukunftsperspektive zu verbessern.

Wir haben hierzu schon den Anstoss gegeben.

„Das Spiel ist bereits angepfiffen worden. Kaufen auch Sie noch eine Eintrittskarte und Sie sind im Spiel mit dabei, als Mitspieler!“

In Kürze können wir mit der Ausbildung starten. Ein Grundstück mit Gebäude steht bereit, der Leiter der Ausbildungsstätte ist bestellt, die Ausbilder sind ausgesucht und die behördlichen Genehmigungen werden z. Zt. erteilt. Die ersten Spenden sind bereits eingegangen, sie reichen aus um für die Startphase den Ausbildungsbetrieb zu finanzieren. Grossartig!

Befähigung durch Berufsausbildung

Wir bieten eine, für ortsübliche Verhältnisse, qualitätsvolle Handwerksausbildung mit Vermittlung von berufsspezifischen Kenntnissen an. Zusätzlich wird das Verständnis für soziale Themen gefördert und die Wichtigkeit für Umwelt, Geld und Sparen, Aufbau von Netzwerken für die Vermarktung von eigenen Produkten ausgiebig herausgestellt und trainiert.

Als Berufsausbildung werden angeboten

mit Schwerpunkten Landwirtschaftliche Ausbildung; Tierzucht; Weben und Nähen; Flechtarbeiten; Herstellen von Gebrauchs- und Geschenkartikeln durch „recyclen“ von gebrauchten und nicht mehr benötigten Materialien.



Als Zielgruppe

werden sozial Schwache, ökonomisch Arme und bildungsmässig Unterprivilegierte angesprochen. Es handelt sich dabei überwiegend um die Stammesbevölkerung (Ureinwohner) innerhalb der städtischen Gesellschaft. Aus der Einschätzung des örtlichen Ausbildungsleiters Hepuni John mit seiner langjährigen Erfahrung wird erwartet, dass etwa 100 Personen jährlich mit ausreichendem Wissen und Können das Ausbildungszentrum verlassen. Das Projekt steht kurz vor dem Start. Es sind bereits genügend Spenden eingegangen um die ersten Schritte zu finanzieren!

Helpen Sie mit das Projekt weiter zu finanzieren!

Wollen Sie spenden?

Wenn Sie spenden wollen, überweisen Sie direkt auf das MISEREOR-Spendenkonto bei der Pax-Bank (siehe unten stehend) mit der Angabe „Zweck W30717 Ausbildung Dimapur“. Ihre Spende wird dann von MISEREOR direkt nach Dimapur überwiesen, so ist gewährleistet, dass Ihre Spende zu 100% in Nagaland ankommt.

MISEREOR berechnet für diesen Service keine Kosten oder Gebühren.

Alle in Deutschland notwendigen Arbeiten werden von den Initiatoren und Unterstützern ehrenamtlich erledigt. Von MISEREOR erhalten Sie ab einem Betrag von 25 Euro eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung. MISEREOR, Mozartstr.9, 52064 Aachen Konto Nr. 101010 Pax-Bank BLZ 37060193 „Zweck W30717 Ausbildung Dimapur“.

Spendenkonto

MISEREOR, Aachen

Konto Nr. 101010

Pax-Bank BLZ 37060193

„Zweck W30717 Ausbildung Dimapur“

**Wir bedanken uns im Namen von Hepuni John und
den Menschen denen Ihre Spende helfen wird**

Helga Eisenberger
h.r.eisenberger@gmx.de

Heinz Eisele
h.eisele@online.de

Klaus Lässig

Zielsetzung des vorgestellten Projektes Angebote für Berufsausbildungen Vorgaben für das Projekt und erwartete Resultate

- Qualitätsvolle Handwerksausbildung anbieten um zu selbstständigem Arbeiten zu befähigen um dadurch ein würdevolles Leben, das auch der Gemeinschaft und den Mitmenschen zugute kommt, zu ermöglichen.
- Berufsspezifische und technische Kenntnisse vermitteln um die Produktion und das rationelle Arbeiten zu trainieren.
- Die Kenntnisse und das Verständnis für soziale, ökonomische und politische Systeme zu erweitern und um ein generell positiv kritisches Bewusstsein zu erzeugen.
- Die Vermittlung der Wichtigkeit für die Themen Gesundheit, Umwelt, Geld und Sparen, Netzwerke für Vermarktung der eigenen Produkte über Selbsthilfegruppen, Gleichheit der Geschlechter.



Leitung des Projektes

Die Leitung dieses Projektes übernimmt Hepuni John aus Dimapur. Er hat mit seinen 44 Jahren genügend Erfahrung für diese Aufgabe gesammelt. Von 1990 bis April 2009 war er in verschiedenen sozialen Einrichtungen in Manipur, Delhi und Dimapur als Projektleiter, bzw. als Direktor tätig. Ein Studium über politische Wissenschaften mit Stipendium in Irland und Reisen in



Hepuni mit seiner Frau Athia

Deutschland, Frankreich, England, Belgien, Holland, Thailand und Malaysia haben sein Wissen für kulturelle Unterschiede, soziale Strukturen und Ausbildungsmöglichkeiten geprägt. Hepuni hat bereits eine kurze Zeit im Olympiadorf in München bei Freunden verbracht. Mit seiner Erfahrung, seinem Wissen und mit seinem Charakter ist er die richtige Person für dieses Projekt.



Hepunis Kinder vor dem neu erbauten Haus in Dimapur



Angebote für Berufsausbildungen

Landwirtschaftliche Ausbildung mit Schulungsschwerpunkt zur Vermittlung von neuestem Wissen über ökologischen Landbau und Anleitung zur Eigenvermarktung der Ernte



Tierzucht überwiegend mit Schweinen, Fischen, Ziegen, Hasen, Hühnern, Enten, Gänse und Hunde. Nagas sind „non-vegetarians“, d. h. alle essbaren Tiere stehen auf der Speisekarte. Es wird nicht genügend Fleisch erzeugt, deshalb müssen Schlachttiere importiert werden.



Weben und Nähen - Jeder Stamm hat eigene Web- und Stickmuster und Farben. Hier tut sich ein weites Feld auf für kreative Kleidung und Accessoires, besonders im Hinblick auf den Tourismus.



Flechtarbeiten - ein traditionelles Arbeitsfeld zur Erstellung von Körben und Behältern aus Naturmaterial zur Lagerung der Ernte. Auf dem Foto sind doppelwandige(!) riesige Flechtkörbe zur Reislagerung zu sehen.



Blumenschmuck - Herstellen von Blumen aus Stoffresten. Sie werden zu prachtvollen Gestecken zusammengestellt. Das „Abfallmaterial“ wird kostenlos von Textilfirmen zur Verfügung gestellt.



„Recyclen“ - Verwendung von gebrauchten und nicht mehr benötigten Materialien zur Erstellung von „neuen“ Gebrauchsgegenständen. Das Foto zeigt Transportschüsseln aus alten Autoreifen.



Weitere Ausbildungsgebiete -
Herstellen von Gebrauchsgegenständen und Geschenkartikeln, Blumen- und Bienenzucht als Zusatzeinkommen



Die berufliche Qualifikation wird mit Theorie und Praxis im Mittelpunkt stehen, doch wird dabei die allgemeine Lebenspraxis nicht zu kurz kommen. Das Programm „Life Enrichment Education“ (LEE) wird ergänzend die Themen Gesundheit, Umwelt, Netzwerke für Vermarktung, Selbsthilfegruppen, Geld und Sparen, Drogenmissbrauch, Aids behandeln. Die Schwerpunkte werden flexibel je nach Zusammensetzung der jeweiligen Gruppe gesetzt.

Die Zielgruppe und Zielvorgabe



Als Zielgruppe sind sozial Schwache, ökonomisch Arme und bildungsmässig Unterprivilegierte anzusprechen, es handelt sich dabei um die Stammesbevölkerung (Ureinwohner) innerhalb der städtischen Gesellschaft. Die Gruppe wird aus unterbeschäftigten bzw. arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen beiderlei Geschlechts bestehen ohne Rücksicht auf die Religionszugehörigkeit. Wegen einer fehlenden Ausbildung sind sie nicht in der Lage ökonomisch für sich selbst zu sorgen. Sie haben weder die Möglichkeit noch das Wissen und das Können ihre Situation selbst zu verbessern. Sie sind jedoch bereit eine Zeit von „Schweiss und Mühe“ auf sich zu nehmen um zu lernen um dann anschließend in der Lage zu sein ihre Lebensumstände erheblich zu verbessern und in der Gesellschaft aktiv mitzuarbeiten.

Anlauf des Projektes

Für den zeitlichen Anlauf des Projektes, unter dem Gesichtspunkt der Spendenabhängigkeit, sind einige Jahre eingeplant.



Das Trainingszentrum soll bereits in der Anlaufphase neben der Ausbildungsarbeit auch zu einer Produktionsstelle der verschiedenen Berufsausbildungszweige ausgebaut werden. Der weiterführende Betrieb des Projektes soll ohne Spenden auskommen und sich über moderate Ausbildungsgebühren und aus dem Erlös der produzierten Waren selbst finanzieren, so sieht es die Kalkulation unserer indischen Partner vor.

Das Tierzucht-Trainings Programm wird in enger Zusammenarbeit mit dem DON BOSCO VOCATIONAL CENTER stattfinden, da hier die Erfahrung und genügend Tiere vorhanden sind. Eine Kooperation ist bereits vereinbart.

Es ist vorgesehen, dass im ersten Jahr etwa 100 Personen eine Ausbildung durchlaufen um die Fähigkeit zu einem selbstbestimmten und menschenwürdigem Leben zu erwerben. Die Auswahl wird von einer Gruppe angesehener Bürger aus unterschiedlichen Bereichen des Lebens getroffen werden. Die Teilnehmer/innen werden einem Interview unterzogen und zusätzlich werden Auskünfte von Vertrauenspersonen an ihrem jeweiligen Heimatort eingeholt. Es sollen besonders Witwen und Waisen berücksichtigt werden, aber auch Körperbehinderte und HIV Positive.



Erwartete Resultate

Aus seiner langjährigen Erfahrung heraus erwartet Hepuni John, dass etwa 100 Personen jährlich mit ausreichendem Wissen

und Können das Ausbildungszentrum verlassen. Sie sollen dann befähigt sein ihre Kenntnisse als Einzelne oder in der Gruppe zu vermarkten. Zusätzlich werden Selbsthilfegruppen gegründet und

betreut die untereinander Verbindung halten und sich gegenseitig bei der ökonomischen Weiterentwicklung austauschen. Das Projekt hat mit den vorbereitenden Arbeiten bereits begonnen und so sind vor



Ort (in Dimapur) bereits Schulungsräume vorhanden, weiterhin ist genügend Ackerland zum Training für die Landwirtschaftliche

Ausbildung angekauft worden. Es wird davon ausgegangen, dass 90% der Teilnehmer/innen einen Kursabschluss erreichen und bis zum Abschluss dabei bleiben. Die Erfahrung mit ähnlichen Projekten

hat gezeigt, dass anschliessend etwa 60% der Teilnehmer/innen tatsächlich im erlernten Beruf arbeiten und damit ihren Lebensunterhalt verdienen können. Das ist unser erklärtes Ziel!

Den Initiatoren geht es darum, ein breites Spektrum von Berufsausbildungen anzubieten um damit jungen Menschen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben damit diese Menschen ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können. Es geht dabei auch um die Würde dieser Menschen!

Und noch einmal

Wir bedanken uns im Namen von Hepuni John und den Menschen denen Ihre Spende helfen wird

Helga Eisenberger
h.r.eisenberger@gmx.de

Heinz Eisele
h.eisele@online.de

Klaus Lässig